

Zweiten Tabellenplatz verteidigt

Am Sonntagvormittag fanden sich acht spielfähige Schwarzenbergerinnen plus Trainer zum Auswärtsnachholspiel in Mülsen ein. Genauer im Ortsteil St. Jacob. Übrigens mit fast 18 km Hauptstraße eine der wohl längsten Gemeinden Deutschlands.

Rein tabellarisch eine Pflichtaufgabe beim Tabellenvorletzten. Jedoch haben die Jacobinerinnen in diesem Jahr vier von fünf Spielen gewonnen und sind nach der katastrophalen Vorrunde auf dem aufsteigenden Ast. Um so mehr waren natürlich die Erzgebirgerinnen gewarnt.

Trainer Jörg Stiefler schickte als Anfangssechs Brit Hahnel im Zuspiel, Evi Resch und Nadja Tänzler auf Mitte, Anne – Kathrin Pagel und Yvonne Bochmann im Außenangriff und Ute Hahnel auf der Diagonalposition aufs Feld. Vor allem durch Aufschlagserien von Anne – Kathrin Pagel und Ute Hahnel sorgten die Gäste im ersten Satz schnell für klare Verhältnisse. Über 8:3, 15:6 und 23:9 war der erste Satz nach 17 Minuten mit 25:12 beendet.

Trotz der warnenden Worte des Trainers gestaltete sich der weitere Spielverlauf etwas schwieriger. Im zweiten Satz gelang es den WSG – Frauen sich nach ausgeglichenem Beginn (5:5) etwas abzusetzen (10:6). Jedoch tauchten immer wieder kleine Unachtsamkeiten im Gästespiel auf, so dass sich die Gastgeber wieder auf 13:12 nähern konnten und Jörg Stiefler die erste Auszeit des Tages nahm. Vor allem das im ersten Satz sehr gute Aufschlagspiel war vollkommen verloren gegangen. Eine Reihe von Fehlauftschlägen sorgte für leichte Punktgewinne des Gegners. Erst nach 17:17 zogen die Schwarzenbergerinnen wieder an und setzten sich über 21:17 bis auf 23:19 durch eine Aufschlagserie von Brit Hahnel ab. Für den schließlich verdienten 25:21 Satzgewinn brauchten die Gäste 21 Minuten.

Noch schlechter war der Beginn des dritten Satzes, in dem nun im Zuspiel Steffi Müller statt Brit Hahnel die Bälle in die Hände ihrer Angreiferinnen bringen sollte. Start vollkommen verschlafen. Bei 0:5 gelang der erste Punktgewinn. Der Verlauf zeigt sich mit 4:8, 6:10, 7:13, 9:15. Immer wenn die mitgereisten Fans an ein Aufwachen nach schönen Angriffszügen glaubten, sorgten Fehlauftschläge für ein Stocken im Gästemotor. So nahm der Trainer seine zweite Auszeit und appellierte an die Mannschaft keine Fehlauftschläge mehr zu machen. Dazu wurde ermahnt wieder Spannung aufzubauen und diese in Form von Stimmung mit aufs Feld zu bringen. Die Körpersprache der Spielerinnen sprach zwischenzeitlich nicht für einhundertprozentige Konzentration. Dies wurde noch durch einen Aufstellungsfehler untermauert. Bei 12:15 aus Gästesicht sah es so aus, als ob der Satz zugunsten der Favoriten kippt. Jedoch wehrten sich die Frauen von St. Jacob und führten erneut 17:12. Nach fünf Angaben durch Ute Hahnel gelang erstmals der Ausgleich. Nach 20:20 sorgte Nadja Tänzler mit platzierten Aufschlägen für genügend Druck, um das Angriffsspiel der Gastgeberinnen zu stören. Nach dem 24:20 blieb es dann Brit Hahnel vorbehalten zum 25:21 Satz – und Spielgewinn aufzuschlagen.

Zusammengefasst lässt sich sagen. Eine geschlossene Mannschaftsleistung mit leichten Konzentrationsschwankungen bei guter Moral. „Ein gutes Pferd springt nicht höher als es muss“. Am kommenden Samstag empfangen die weiterhin auf Platz zwei liegenden Erzgebirgerinnen um 14.00 Uhr in der Ritter – Georg – Halle den VSV furtuna Göltzschtal und den SV 04 Plauen – Oberlosa zum letzten Heimspieltag für diese Saison.

Für die WSG traten an: Anika Albani, Steffi Müller, Brit Hahnel, Evi Resch, Nadja Tänzler, Anne – Kathrin Pagel, Yvonne Bochmann, Ute Hahnel